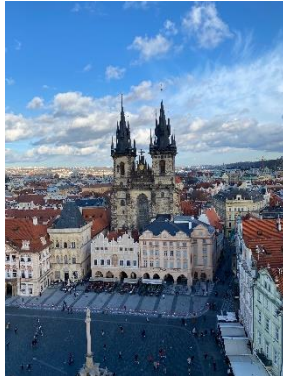


Studienfahrt des 13. Jahrgangs des Beruflichen Gymnasiums nach Prag

Vom 07.11.2022 bis zum 11.11.2022 machten wir, der 13. Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums, eine Studienfahrt nach Prag. Die Fahrt startete schon mit guter Laune. Nach dem Treffen am Hannover ZOB begann eine angenehme Busfahrt, welche man, in guter Gesellschaft, nach 7 Stunden, inklusive sehr angenehmen Pausen, verbracht hat.

Vor Ort angekommenen wurden wir direkt vor dem Hotel rausgelassen und konnten uns auf den Weg zum Check-In machen. Bei diesem gab es kleine Widrigkeiten. So sollte eine Kautions in bar hinterlegt werden, allerdings führten viele von uns kein Bargeld mit. Nach dem Überwinden dieser Schwierigkeit begann der Einzug in die Zimmer. Diese waren sauber, relativ ordentlich, geräumig und gut bewohnbar.



Nach einem kurzen Lageplan mit den Lehrkräften begann auch schon eine erste kurze Stadterkundung. Geld wurde abgehoben, gewechselt und direkt ausgegeben. Die Preise vor Ort ähneln den deutschen Preisen - an manchen Stellen ist es jedoch auch günstiger. Die Umrechnung von Euro in Tschechische Kronen war ungewohnt, jedoch nur eine kleine Herausforderung.

Um 19:30 Uhr war täglich das gemeinsame Treffen zum Abendessen im Restaurant „U Benedicta“, an dem wir uns sammelten und zusammen essen konnte. Danach begann dann die Erkundung der Stadt auf eigene Faust. Es wurde spaziert, Gaststätten wurden ausprobiert und der ein oder andere Club besucht (die Preise hier waren nicht mehr so schön). Morgens traf man sich dennoch pünktlich um 7:30 Uhr zum gemeinsamen Frühstück.



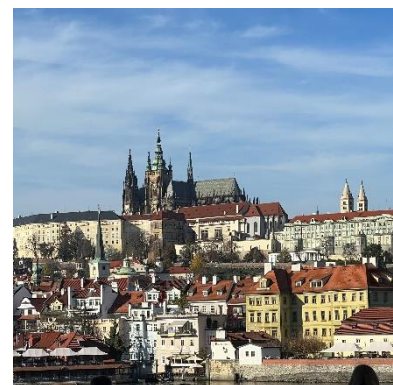
An jedem Vormittag fand nach dem Frühstück unser kulturelles Programm statt:

Am ersten Tag vor Ort gab es eine große geführte Tour durch die schöne Stadt. Wir durften viele Fakten und Sehenswürdigkeiten kennenlernen. Die Stadtführerin unserer Gruppe war sehr motiviert und hat ihren Job mit Leidenschaft und guter Gestaltung ausgeführt. Die Tour startete am Hotel, führte durch die Altstadt



an den meisten Sehenswürdigkeiten vorbei, zum Rathaus, über das „Juden-Ghetto“ bis hin zur Karlsbrücke an der Moldau. Von dort aus schwärmten wir in kleinen Grüppchen aus. Viele sahen sich die Stadt auf der anderen Seite der Moldau an und genossen die Speisen der inländischen Küche (5 von 5 Punkte!).

Das Essen war lecker, großzügig portioniert und relativ preiswert. Nach dem Essen ging es den kleinen Berg hoch zur bekannten Prager Burg (Prager Fenstersturz), um sich dort umzusehen und auch den Ausblick auf die Stadt zu genießen.





Der zweite Tag unserer Fahrt war mitunter recht emotional. Wir besichtigten Theresienstadt. Dieses sogenannte „Vorzeige-KZ“ der Nationalsozialisten wurde uns von einem deutschsprachigen Guide gezeigt. Wir wurden u. a. in relativ enge, dunkle Räume geführt und erfuhren bei geschlossener Tür mehr über die grauenvollen Bedingungen, unter denen die Menschen dort leben mussten. Auch durch einen Film erfuhren wir mehr über die Geschichte des Ortes. Der Besuch Theresienstadts war interessant, aber vor allem bedrückend, beängstigend und machte fassungslos - auch wenn uns die Geschichte grundsätzlich bekannt war.

Am dritten und letzten Tag hatten wir erneut eine Stadtführung, die uns in die Katakomben Prags bringen sollte. Die Katakomben erwiesen sich zwar lediglich als unterirdischen Gewölbe des Rathauses und der Universität, dennoch waren die Orte, welche wir besichtigten, sehr gut gewählt. Neben den Katakomben besichtigten wir eine sehr große Kirche, eine Bibliothek und den Turm des Rathauses. Von letzterem hatten wir eine fantastische Aussicht.



Über die Architektur in Prag lässt sich nur staunen. Die schönen alten Gebäude sind mit Wandmalereien oder Statuen verziert. Es ist wirklich eine beeindruckende Erfahrung durch die Straßen zu laufen. Auch das Kopfsteinpflaster hat einen besonderen optischen Charme – auch wenn die E-Scooter-Fahrer unter uns diesen Eindruck eher nicht teilen.

Das Ende unseres Aufenthalts wurde etwas getrübt, da ein Hotel nicht die volle Kautions wieder auszahlen wollte. Die Gründe waren jedoch haltlos. Ebenfalls wurden wir aufgefordert, keine negativen Kundenrezessionen abzugeben, was etwas sonderbar war.

Insgesamt war unsere Studienfahrt nach Prag ein voller Erfolg. Wir hatten ein gut gewähltes Programm, wohnten sehr zentral und konnten die Stadt in ihrer vollen Pracht genießen. Prag lässt sich wohl am besten durch den Begriff „beeindruckend“ beschreiben.



Moritz Rößler, 13. Jahrgang (Berufliches Gymnasium), BBS Hannah Arendt